

II-2146 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen des NationalratesXIV. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1111 J

1977 -03- 31

A N F R A G E

der Abgeordneten Dr. BAUER  
und Genossen  
an den Bundesminister für Inneres  
betreffend Verbesserung der kriminalstatistischen Infor-  
mationen

Der vom Bundesminister für Inneres und vom Bundesminister für Justiz gemeinsam erarbeitete Bericht über die innere Sicherheit Österreichs für das Jahr 1975 weist z.T. auf alarmierende Entwicklungen im Bereich der Jugendkriminalität und der Eigentumsdelikte hin. Auf die besorgniserregende Zunahme der vom Jugendlichen begangenen Straftaten sowie auf die geringe Aufklärungsquote bei Eigentumsdelikten im städtischen Bereich wurde von Seiten der Opposition bereits mehrfach in der Öffentlichkeit hingewiesen. Die im Sicherheitsbericht enthaltenen Kriminalstatistiken geben jedoch nur ein unvollständiges Bild von der Kriminalitätsentwicklung in Österreich. Die Statistiken erfassen nämlich einerseits nur die Schwerkriminalität und klammern die leichtere Kriminalität aus; andererseits gibt die Polizeiliche Kriminalstatistik nur die Verbrechen wieder, die zur Anzeige bei den staatlichen Behörden kommen und somit den Sicherheitsbehörden bekannt werden. Die Kriminalstatistik gibt also nicht die volle Wirklichkeit der Kriminalität wieder, sondern zeigt nur mit wie vielen und welchen Straftaten und Tatverdächtigen es die Polizei zu tun hat. In der modernen Kriminalstatistik wird deshalb den Forschungen über das sogenannte Dunkelfeld, also jene Delikte, die den Straf-

verfolgungsorganen nicht bekannt werden und deshalb in der Kriminalstatistik nicht aufscheinen, eine immer größere Bedeutung zugemessen. In einem Artikel der Zeitschrift "Die öffentliche Sicherheit", die vom Bundesminister für Inneres herausgegeben wird (Heft 7/1976, Seite 1 - 16) sprechen sich die beiden Autoren Dr. Eduard Danek und Wolfgang Zeiner dafür aus, der Dunkelfeldforschung in Österreich die nötige Aufmerksamkeit zu schenken. Nach Meinung der beiden Autoren können nur von der Polizeilichen Kriminalstatistik und der Dunkelfeldforschung zusammen "halbwegs brauchbare Aussagen zur wirklichen Kriminalität bzw. Kriminalitätsentwicklung erwartet werden".

Im Sicherheitsbericht wird auf Seite 8 festgestellt, daß über die verborgene Kriminalität, das sog. Dunkelfeld, in Österreich derzeit keine eingehenden Untersuchungen gibt

Auf entsprechende Aufforderungen der ÖVP, hier mit Forschungsaufträgen aktiv zu werden, hat der Bundesminister für Inneres immer wieder negativ reagiert.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Inneres folgende

#### A n f r a g e :

- 1) Sind Sie bereit, Forschungsaufträge über die Entwicklung der "verborgenen Kriminalität" (Dunkelfeld), also den Bereich der von den Behörden statistisch nicht erfaßten Delikte, zu vergeben?
- 2) Wenn nein, warum nicht?